



FRAUENBERATUNGSSTELLE
FRAUENZENTRUM VIERSEN E.V.



JAHRES- BERICHT

2024

INHALT

VORWORT

4

UNSERE TÄTIGKEIT

5

DAS JAHR 2024

7

NACHTRENNUNGSGEWALT

8

STATISTISCHER JAHRESRÜCKBLICK

10

ARBEITSGRUPPEN / VERNETZUNG

13

ÖFFENTLICHKEIT / VERANSTALTUNGEN

14

LUISA IST HIER!

15

FORTBILDUNGEN

16

UNSERE PROFESSIONELLEN STANDARDS

16

DANKE

17

IMPRESSUM

18



VORWORT

Das Jahr 2024 war geprägt von großen Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass unsere Frauenberatungsstelle auch in diesem Jahr ein verlässlicher Ort der Unterstützung, Sicherheit und Stärkung für viele Frauen* sein konnte.

Wir blicken zurück auf ein arbeitsreiches Jahr, in welchem wir neue Projekte angestoßen und bestehende Angebote vertiefen konnten.

Unser besonderer Dank gilt allen Kolleg*innen, Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen, die unsere Arbeit mittragen und möglich machen.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Einblicke geben, Entwicklungen aufzeigen und die Bedeutung feministischer Beratungsarbeit sichtbar machen.

Die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle Viersen

Sylvia Knoben

Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin,
Gestalttherapeutin, Traumapädagogin,
kreative Traumatherapie

Annika Jaspers

Sozialpädagogin, Traumafachberaterin,
systemische Beraterin

Farina Lassak

Erziehungswissenschaftlerin,
systemische Therapeutin

Sara Bongartz

Sozialpädagogin, psychosoziale
und systemische Beraterin,
Entspannungspädagogin



UNSERE TÄTIGKEIT

Das Frauenzentrum Viersen e.V. und die damit verbundene fachliche Beratung für Frauen bei häuslicher Gewalt wurde 1985 in Viersen gegründet.

Im Laufe der Jahre hat sich das Angebot der Frauenberatungsstelle kontinuierlich erweitert. Neben der Unterstützung von Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, umfasst die Arbeit heute auch die Beratung bei sexuellen Übergriffen – sowohl aktuellen als auch solchen, die in der Kindheit erlebt wurden. Darüber hinaus bietet die Frauenberatungsstelle ein breit gefächertes Präventionsprogramm zu Themen wie dem Erkennen und Handeln bei häuslicher Gewalt, sexuellen Übergriffen im öffentlichen Raum sowie zu zwischenmenschlichen Beziehungen und gesunder Liebe.

Frauen finden mit diesen Themen einen geschützten und unterstützenden Raum in der Frauenberatungsstelle.

Die rechtliche Grundlage der Arbeit der Frauenberatungsstelle im Bereich häuslicher Gewalt wird seit 2002 durch das Gewaltschutzgesetz („Wer schlägt, muss gehen“) gestärkt. Ergänzend regeln die Polizeigesetze der Länder entsprechende Maßnahmen zur Wegweisung gewalttätiger Personen.

Mit der Ratifizierung der Istanbul-Konvention im Jahr 2018 wurde der staatliche Auftrag verbindlich festgelegt, Frauen und Kindern einen besonderen Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt zu gewähren.

Am 14. Februar 2025 hat der Bundesrat dem Gewalthilfegesetz zugestimmt, das am 1. Januar 2032 in Kraft treten wird. Bis dahin haben Kommunen und Landkreise Zeit, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Umsetzung zu schaffen.



Ziele des Gewalthilfegesetzes

- Schutz von Frauen und ihren Kindern vor häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt
- Gezielte Intervention bei Gewalt
- Minderung der Folgen von Gewalt
- Prävention zur Verhinderung zukünftiger Gewalt

Geplante Maßnahmen

- Bereitstellung ausreichender, bedarfsorientierter und kostenfreier Schutz-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder
- Umfassende Präventionsmaßnahmen, einschließlich Täterarbeit und öffentlicher Aufklärung
- Förderung strukturierter Vernetzungsarbeit zwischen spezialisierten Hilfesystemen und allgemeinen sozialen Diensten
- Beteiligung des Bundes an der Finanzierung des Hilfesystems mit insgesamt 2,6 Milliarden Euro bis 2036

Die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstellen in NRW und auch andere Freie Träger haben sich aktiv an der Bekanntmachung und Umsetzung dieses Gesetzes beteiligt. Im Jahr 2002 gründet sich der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Viersen. Landrat Hans-Christian Vollert übernimmt die Schirmherrschaft. Am Runden Tisch, koordiniert durch die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Viersen nehmen verschiedene Akteur*innen des Kreises Viersen teil. Die Präventionsangebote an Schulen ab der 8. Klasse wurden bisweilen bereits ausgeweitet und spezifische Anfragen, auch für Lehrpersonal, steigen stetig. Präventionsveranstaltungen beinhalten jedes Mal das Projekt „Luisa ist hier“, so dass Schüler*innen über die Existenz dieses Hilfsangebot informiert sind.



Dieses Hilfsprojekt, welches von dem Kreis Viersen finanziert wird, ist auch für Schüler*innen von großer Bedeutung - und zwar aus mehreren Gründen:

Frühe Sensibilisierung für Sicherheit im öffentlichen Raum, Stärkung von Selbstbewusstsein und Handlungskompetenz, Überregionale Relevanz des Projekts, Vorbeugung von Gewalt und Belästigung, Multiplikatorinnen-Effekt.

Es ist wichtig, dass Schüler*innen über das Hilfsprojekt informiert werden, damit sie sich sicherer fühlen, wenn sie alleine oder mit Freund*innen unterwegs sind - egal, ob in ihrer Stadt oder anderswo. Es ist ein wichtiger Schritt in Richtung Prävention, Empowerment und Solidarität unter jungen Menschen.

DAS JAHR 2024

Im speziellen zu benennen ist die präventive Arbeit an Schulen im Kreis Viersen, welche wir dank der Kooperation mit der AIDS Beratungsstelle des Gesundheitsamtes und der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Donum Vitae ausweiten konnten.

In der Öffentlichkeit haben wir zusammen mit verschiedenen Frauenberatungsstellen, organisiert über den Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen, die Kampagne "Fempörung" öffentlich gemacht.

Weiterhin haben wir in unserer Frauenberatungsstelle ein neues Statistikprogramm etablieren können, wodurch nun die Fälle häuslicher Gewalt, sexualisierter Gewalt, sowie digitaler Gewalt anders hervorgehoben werden.



NACHTRENNUNGS- GEWALT

WENN GEWALT NACH DER TRENNUNG NICHT ENDET

Der Begriff Nachtrennungsgewalt bezeichnet Gewalt, die nicht während einer Beziehung, sondern nach deren Ende stattfindet. Sie tritt häufig im Kontext von häuslicher Gewalt auf, wenn ein*e Partner*in die Trennung nicht akzeptieren will oder die Kontrolle über die andere Person ausüben möchte. Dabei kann die Gewalt unterschiedliche Formen annehmen – physisch, psychisch, ökonomisch, digital.

Typisch ist, dass die betroffene Person, meist Frauen, auch nach der Trennung weiter bedroht, verfolgt, belästigt oder misshandelt wird.

Ein besonders gefährlicher Aspekt:

Nach der Trennung steigt das Risiko für schwere Gewalt oder Femizide, da sich der Täter in seiner Macht bedroht fühlt.

Nachtrennungsgewalt kann z.B. auftreten durch:

- Stalking oder Nachstellen
- Bedrohungen oder Einschüchterung
- Gewalt beim Abholen gemeinsamer Kinder
- Verweigerung von Unterhalt oder bewusste finanzielle Abhängigkeit
- Manipulation der Kinder gegen den anderen Elternteil (elterliche Entfremdung)



Gesellschaftlich und rechtlich rückt Nachtrennungsgewalt zunehmend in den Fokus, etwa durch Schutzmaßnahmen wie das Gewalthilfegesetz, Wohnungsverweis oder Umgangsbeschränkungen. Doch viele Betroffene erhalten noch immer zu wenig Unterstützung.

„In Deutschland werden jährlich etwa 148.600 Fälle von Umgangs- und Sorgerechtsangelegenheiten vor Familiengerichten verhandelt. Bei jeder zehnten Trennung kommt es zu Gewalt durch den Ex-Partner. 41% der betroffenen Mütter erfahren Gewalt während der Umgangszeiten oder in Übergabesituationen.

Bei vorheriger häuslicher Gewalt in der Beziehung wird in 90% der Fälle Nachtrennungsgewalt ausgeübt.“ (Terre des Femmes, 2024)

Aus den Ergebnissen der Umfrage von Terre des Femmes (2024) geht hervor, dass 89% der Mütter nach der Trennung im Umgangs- und Sorgerechtsverfahren Diskriminierung erfahren, am häufigsten durch Jugendämter (68%) und Familiengerichte (67%).

Diese Form der institutionellen Gewalt zeigt, wie ungenügend der Gewaltschutz hierzulande ist. „Die Mehrheit der Frauen berichtet, dass ihre Ängste und Sorgen nicht ernst genommen wurden und sie keinen angemessenen Schutz erfuhren.“ (Terre des Femmes, 2024)

Wichtig ist: Gewalt endet nicht automatisch mit der Trennung – sie kann sich wandeln und fortsetzen. Umso wichtiger sind frühzeitige Hilfsangebote, rechtliche Schritte und gesellschaftliches Bewusstsein für dieses oft unterschätzte Phänomen.

STATISTISCHER JAHRESRÜCKBLICK

1. Anzahl der beratenen Frauen

Frauen insgesamt	258
Beratungskontakte gesamt	867

2. Anzahl Beratungs-/Therapiekontakte

Alle	867
Darunter	
Sexualisierte Gewalt	74
Häusliche Gewalt	154
Digitale Gewalt	23

3. Angaben zur Aufnahme

Übernommen aus dem Vorjahr	26
Erste Anmeldung/ Wiederanmeldung	232

4. Altersstruktur

14-17 Jahre	4
18-25 Jahre	12
26-40 Jahre	116
41-50 Jahre	65
51-60 Jahre	18
Über 60 Jahre	14
Keine Angabe/unbekannt	29

5. Staatsangehörigkeit

Deutsch o. Zuwanderungsgeschichte	113
Deutsch mit Zuwanderungsgeschichte	20
Andere Staatsangehörigkeit	14
Keine Angabe/unbekannt	111

6. Lebensform

Alleinlebend/Ein-Personenhaushalt	60
In Partner*innenschaft lebend	48
In Partner*innenschaft lebend mit Kindern	56
Nicht in Partner*innenschaft lebend mit Kindern	63
In der Familie lebend	19
Sonstige Lebensform	9
Keine Angaben	3

7. Herkunft der Frauen

Viersen	124
Nettetal	26
Niederkrüchten	11
Schwalmtal	9
Brüggen	19
Grefrath	12
Kempen	14
Willich	24
Tönisvorst	8
andere Orte	11



9. Problemfelder

(Mehrfachnennung möglich)

Berufliche Probleme	3
Gesundheit/ psych. o. psychosom. Erkrankungen	42
Sonstige phys./ psych. Gewalt	47
Sexualisierte Gewalt	74
Häusliche Gewalt	154
Digitale Gewalt	23
Existenzsicherung nach häuslicher Gewalt	5
Ökonomische Gewalt	4
Kinder- und Erziehungsfragen	13
Rechtliche Probleme/ Verfahrensbegleitung	2
Zwangsheirat	0
Stalking	16
Selbstwert	42
Sexualität/ sexuelle Identität	2
Sozialberatung/ Existenzsicherung	12
Sucht (auch in KO-Abhängigkeiten)	3
Trennung/ Scheidung	63
Beziehungsprobleme	8
Suizidalität	1
Migrationsproblematik	0
Soziale Isolation/ Kontaktschwierigkeiten/ Trauer	5
Essstörungen	3
Rassismus	0
Sonstiges	20



ARBEITSGRUPPEN

Fachausschüsse/Arbeitsgruppen des Dachverbandes

- Fachausschuss gegen Gewalt in Beziehungen
- Untergruppentreffen
- Fachausschuss gegen sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum
- Untergruppentreffen
- Vollversammlung vom Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen

VERNETZUNG

- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Viersen
- Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen im Kreis Viersen/Krisenstab
- Netzwerk ProBe Viersen
- Untergruppentreffen „Kloplakat“
- Vernetzung und Austausch Frauenhaus Viersen
- Vernetzung und Austausch Erziehungsberatungsstelle der Caritas Viersen
- Vernetzung und Austausch Diakonie Viersen
- Kooperationstreffen Polizei Viersen - Opferschutz
- Regio-Treffen der Frauenberatungsstellen
- Vernetzungstreffen mit anderen Frauenberatungsstellen zu dem Projekt „Luisa ist hier!“
- Neujahrsempfang der Bürgermeisterin Frau Anemüller
- Neujahrsempfang der Frauenberatungsstelle Viersen
- Neujahrsempfang des SKF Viersen



ÖFFENTLICHKEIT

- Öffentlichkeitsarbeit und Prävention zu Gewalt in Beziehungen
- „Ein Licht für jede Frau“ Aktion durchgeführt vom Runden Tisch gegen häusliche Gewalt in Kempen, Nettetal und Grefrath
- Fempörung! – Aktion auf dem Rathausmarkt in Viersen
- Prävention zu sexualisierter Gewalt und sexueller Belästigung im öffentlichen Raum
- Projekt „Luisa ist hier“ für den Kreis Viersen
- Schulung von Lehrkräften an der LVR Klinikschule
- Schulung von Erzieher*innen am BK Dülken
- Schulungen von Schüler*innen
 - Dorenburg Grefrath
 - Liebfrauenschule Grefrath
 - Realschule Josefkirche Viersen
 - Johannes Kepler Realschule Süchteln
 - Franziskusschule Süchteln
 - Schule Mülhausen Grefrath
- Schulung Polizei mit dem Opferschutz und Amtsgericht
- Elternabend „Komm auf Tour“

VERANSTALTUNGEN

- Interview mit Schülerinnen der Primus Schule
- Radiointerview 4U-Radio mit Charly Bruchmann
- Pressetermin für das „Kloplakat“ an der Erasmus Schule in Viersen
- Mahnwache „Femizide“ in Düsseldorf / Landtag
- Interview mit Studentinnen der HS Niederrhein
- Summer, Sports and Chill am Hohen Busch in Viersen
- Benefizveranstaltung des Zonta Club in Viersen
- Ausstellung gegen Sexismus
- Radiointerview 1Live
- Besuch Dr. Plum der CDU



LUISA IST HIER!

- Radiointerview 4U Radio mit Charly Bruchmann
- Vorstellung des Projektes im Frauenforum Viersen
- Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Viersen
- Perspektivische Kooperation mit der Frauenberatungsstelle M'gladbach
- Vorstellung des Projektes an verschiedenen Schulen im Kreis Viersen

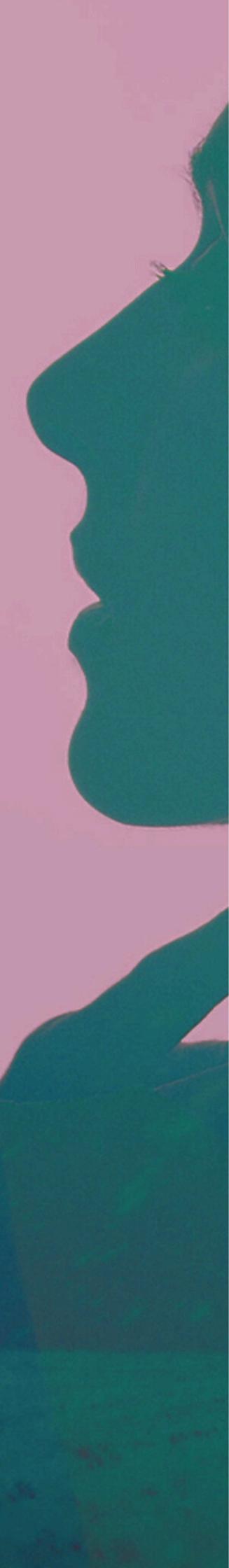
Das Projekt wird weitergeführt:

In den Jugendzentren

- Karo 11, Kolibri, Chilly, Titanic, Doc 5, Alo, Piet 8, Jugendtreff Born; Second Home

In der Gastronomie

- oPancho Villa Viersen, Äquator Dülken, Almaz Shisha Bar Dülken, Auszeit Niederkrüchten, KuBa Kempen, Waldfrieden Viersen, Königsburg Süchteln, Gaststätte Fritzen Süchteln, Pecados Dülken, Rock `n`Ball Viersen, Falko Kempen, Maulis Kempen, Tanzgarde Alt Viersen e.V.



FORTBILDUNGEN

- Fachtag „psychische Krisen und Hilfen rund um die Geburt“ von Donum Vitae in Viersen
- „Verbindung stärken - Feministisches Profil schärfen“ des Dachverbandes der autonomen Frauenberatungsstellen
- „Digitalisierung geschlechtsspezifischer Gewalt“ in Frankfurt
- Finanzierung Frauenberatungsstellen/ Frauenhäuser
- „PEP - Selbstwirksamkeit durch Klopfen“ vom Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen
- Fachtag „Gewalt (Schutz?) nach Trennung - Wie kann das gelingen?“ in Neuss
- Fachtag „finanzielle Gewalt gegen Frauen“ in Recklinghausen
- Fortbildung sexueller Missbrauch an Kindern in Köln

PROFESSIONELLE STANDARDS

- regelmäßige Teilnahme an Fachfortbildungen und Supervision
- Mitglied des Dachverbandes der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.
- parteilich und konfessionell ungebunden
- Vernetzung und aktive Mitarbeit in regionalen und überregionalen Fachausschüssen
- Gemeinsame Geschäftsführung mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Viersen des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Kreis Viersen
- Mitglied des Arbeitskreises gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen im Kreis Viersen
- Mitglied des Präventionsnetzwerkes ProBe Viersen
- Mitglied des Frauenforums



DANKE

Wir bedanken uns für die Spendenübergaben

- der Sparkasse Krefeld
- des Strickvereins St. Ulrich Dülken
- verschiedener Privatspender*innen

Finanzierung

Das Frauenzentrum e.V. wird durch das Land NRW, den Kreis Viersen und Spenden finanziert.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Finanzgeber*innen, dem Landesministerium NRW, dem Kreis Viersen, den Vereinsfrauen, dem Förderverein, sowie bei Spender*innen für das Interesse und die Unterstützung unserer Arbeit.

IMPRESSUM

Frauzentrum Viersen e. V.
Frauenberatungsstelle
Dülkener Straße 56
41747 Viersen

Tel 02162 / 18716
 02162 / 106809
Fax 02162 / 106810
E-Mail info@frauenberatung-viersen.de
Internet www.frauenberatung-viersen.de

Instagram frauenzentrum_viersen
 luisa_ist_hier_viersen

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung
Telefonische Erreichbarkeit
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Jeweils 9.00 Uhr - 11.00 Uhr



FRAUENBERATUNGSSTELLE
FRAUZENTRUM VIERSEN E.V.

IMPRESSUM

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit des
Frauzentrums Viersen e.V.

Sparkasse Krefeld
IBAN: DE 133205 0000 0059 339176
SWIFT-BIC SP

Gefördert durch



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



WIR SIND DIE EXISTENZNÖTE LEID!

Wir fordern mehr Geld für das Hilfesystem, damit
Frauenberatungsstellen auch morgen noch verlässliche
Unterstützung für Frauen und Mädchen in NRW anbieten
können.

#FEMpörung



Dachverband der
autonomen Frauenberatungsstellen
NRW e.V.